

Bundesgartenschau Schwerin 2009 GmbH, Schwerin

Bilanz zum 31. Dezember 2007

A K T I V A

	EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	2.006,00	4.109,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.197,00	37.762,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.177.983,49	3.094.346,19
	8.209.180,49	3.132.108,19
	8.211.186,49	3.136.217,19
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Unfertige Leistungen	77.536,24	21.014,29
2. Geleistete Anzahlungen	285.364,64	16.343,25
	362.900,88	37.357,54
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.712.230,24	0,00
2. Forderungen gegen Gesellschafter	143.049,08	119.357,79
3. Sonstige Vermögensgegenstände	506.854,58	55.001,84
	2.362.133,90	174.359,63
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	0,00	4.287.998,49
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.549.709,84	951.814,65
	4.274.744,62	5.451.530,31
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.017,00	816,59
	12.486.948,11	8.588.564,09

P A S S I V A

	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	12.035.537,97	8.301.282,31
	12.060.537,97	8.326.282,31
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	98.154,68	83.429,80
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	218.477,07	158.924,88
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.156,00	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	12.622,39	19.927,10
	232.255,46	178.851,98
D. Rechnungsabgrenzungsposten	96.000,00	0,00
	12.486.948,11	8.588.564,09

Bundesgartenschau Schwerin 2009 GmbH, Schwerin

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007

	EUR	Vorjahr EUR
1. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	56.521,95	21.014,29
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	99.169,43	128.151,36
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.719.360,54	94.135,69
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-47.023,96	-2.347,37
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-2.845.610,26</u>	<u>-961.638,37</u>
	-2.892.634,22	-963.985,74
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-739.163,69	-650.713,40
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-132.695,40</u>	<u>-125.037,44</u>
	-871.859,09	-775.750,84
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-27.075,34	-23.060,86
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-419.409,92</u>	<u>-287.455,95</u>
8. Betriebsergebnis	-2.335.926,65	-1.806.952,05
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	57.414,52	35.639,28
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-169,21</u>	<u>0,00</u>
11. Finanzergebnis	<u>57.245,31</u>	<u>35.639,28</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.278.681,34	-1.771.312,77
13. Sonstige Steuern	<u>-1.063,00</u>	<u>-919,38</u>
14. Jahresfehlbetrag	-2.279.744,34	-1.772.232,15
15. Entnahme aus der Kapitalrücklage	<u>2.279.744,34</u>	<u>1.772.232,15</u>
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Bundesgartenschau Schwerin 2009 GmbH

Anhang für das Geschäftsjahr 2007

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Bundesgartenschau Schwerin 2009 GmbH wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Gesellschaft erfüllt zum Bilanzstichtag die Kriterien für eine kleine Kapitalgesellschaft.

Erträge aus Wertpapierverkäufen (TEUR 164) werden anders als im Vorjahr (TEUR 5) unter entsprechender Anpassung des Vorjahreswertes unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Bei den Abschreibungen von Software wird eine Nutzungsdauer von drei Jahren unterstellt.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt entweder zu Anschaffungs- oder zu Herstellungskosten.

Der Ansatz der Sachanlagen erfolgt unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Anlagegegenstände nach Maßgabe der steuerlichen AfA-Tabellen ermittelt. Eine Angabe der Spannungsbreite der Nutzungsdauern erübrigt sich, da der wesentliche Teil des Anlagevermögens aus den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau besteht. Auf die Zugänge des beweglichen Anlagevermögens im Berichtsjahr erfolgte die Abschreibung zeitanteilig.

Anlagegegenstände, deren Anschaffungskosten im Einzelfall EUR 410,00 nicht übersteigen, werden gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und im Folgejahr als Abgang behandelt.

2.2. Vorräte

Der Ansatz der unfertigen Leistungen erfolgt zu Anschaffungskosten. Das strenge Niederstwertprinzip wird bei der Bewertung der Vorräte beachtet.

2.3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Wertberichtigungen mussten im Jahre 2007 nicht vorgenommen werden.

2.4. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

2.5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1. Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2007 ist im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

3.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen gegen den Gesellschafter Landeshauptstadt Schwerin betreffen Lieferungen und Leistungen. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten überwiegend Ansprüche gegen das Finanzamt aus Vorsteuerüberhängen.

Sämtliche Posten sind innerhalb eines Jahres fällig.

3.3. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt zum Stichtag TEUR 25. An der Gesellschaft sind die Landeshauptstadt Schwerin mit 66 % und der Zentralverband Gartenbau e. V. Bonn mit 34 % beteiligt. Das Stammkapital ist voll einbezahlt.

3.4. Kapitalrücklage

Der Posten entwickelte sich wie folgt:

	<u>Euro</u>
Stand 31.12.2006	8.301.282,31
Einstellung	6.014.000,00
Entnahme	./. <u>2.279.744,34</u>
Stand 31.12.2007	<u>12.035.537,97</u>

Zu Einstellung

Zuschüsse der Landeshauptstadt Schwerin für die Erfüllung der Aufgaben der BUGA

Zu Entnahme

Zur Deckung des erzielten Jahresfehlbetrages werden entsprechende Beträge aus der Kapitalrücklage entnommen.

3.5. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Posten für den Personalbereich (TEUR 81), ausstehende Rechnungen (TEUR 5) sowie Prüfungs- und Steuerberatungskosten (TEUR 7).

3.6. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Sonstige betriebliche Erträge

Im Wesentlichen bestehen die sonstigen betrieblichen Erträge aus der Weiterberechnung verauslagter Rechnungen von TEUR 1.550. Davon entfallen TEUR 1.407 auf Bauleistungen für den Wasser- und Bodenverband "Schweriner See / Obere Sude".

Zusätzlich enthalten sind TEUR 164 für Gewinne aus Wertpapierverkäufen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten ferner einen Zuschuss vom Arbeitsamt in Höhe von TEUR 12. Weiterhin wurden Erträge aus der PKW-Gestellung an die Arbeitnehmer von TEUR 8 erzielt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind schließlich periodenfremde Positionen aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 5) sowie übrigen Posten (TEUR 4) enthalten.

4.2. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten unter anderem Werbungs- und Insertionskosten (TEUR 201), Rechts- und Beratungskosten (TEUR 64) sowie Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen (TEUR 50).

5. Sonstige Angaben

5.1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bestellungen für ausgelöste Investitionen bestehen in Höhe von TEUR 12.039.

Weitere Verpflichtungen bestehen aus einem geschlossenen Mietvertrag (Büroräume) und der Miete eines Kopierers in Höhe von TEUR 99.

5.2. Angaben zu den Organen

Geschäftsführer der BUGA Schwerin 2009 GmbH sind Herr Dr. Josef Wolf und Herr Jochen Sandner. Sie sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2007 aus folgenden Mitgliedern:

Herr Norbert Claussen	AR-Vorsitzender	Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Schwerin
Herr Heinz Herker	stellvertretender AR-Vorsitzender ab dem 30.05.2007	Präsident des Zentralverbandes für Gartenbau e.V. (ZVG)
Herr Jürgen Thiele		Präsident der IHK zu Schwerin
Frau Margitta Schumann	ab dem 10.10.2007	Förderverein BUGA 2009 Schwerin
Herr André Harder		Stadtvertreter
Herr Volker Hinrichs		Vizepräsident des Bundes deutscher Baumschulen e.V.
Herr Andreas Lohff		Präsident des Gartenbauverbandes Nord e. V.
Herr Hanns-Jürgen Redeker		Präsident des Bundesverbandes Garten- und Landschaftsbau e.V.
Herr Wolfgang Wilke		Stadtvertreter
Herr Wolfgang Haupt		von einer Fraktion der Stadtvertretung entsandt
Herr Jürgen Schoewe	bis zum 28.02.2007	Förderverein BUGA 2009 Schwerin
Herr Ulrich Kempf	ab dem 1.03.2007 bis zum 10.10.2007	Vorstandsmitglied Sparkasse Mecklenburg-Schwerin
Herr Jürgen Mertz	bis zum 30.05.2007	Vizepräsident des Zentralverbandes für Gartenbau e.V. (ZVG)

Aufwendungen für Aufsichtsratsvergütungen sind in Höhe von Euro 330,00 entstanden.

5.3. Anzahl der Beschäftigten

Im Durchschnitt des Jahres 2007 waren 18 Angestellte bei der BUGA beschäftigt.

5.4. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung vorschlagen, zur Deckung des erzielten Jahresfehlbetrages entsprechende Beträge aus der Kapitalrücklage zu entnehmen.

Schwerin, den 29. Februar 2008

Bundesgartenschau Schwerin 2009 GmbH

Dr. Josef Wolf

Jochen Sandner

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2007

	Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am 1.1.2007 EUR	Zugang EUR	Umbuchungen EUR	Abgang EUR	Stand am 31.12.2007 EUR	Stand am 1.1.2007 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Stand am 31.12.2007 EUR	Stand am 31.12.2006 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Software	13.201,96	0,00	0,00	0,00	13.201,96	9.092,96	2.103,00	0,00	11.195,96	4.109,00
	<u>13.201,96</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>13.201,96</u>	<u>9.092,96</u>	<u>2.103,00</u>	<u>0,00</u>	<u>11.195,96</u>	<u>4.109,00</u>
II. Sachanlagen										
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	115.876,27	17.408,03	1.044,35	24.893,42	109.435,23	78.114,27	24.972,34	24.848,38	78.238,23	37.762,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.094.346,19	5.084.681,65	-1.044,35	0,00	8.177.983,49	0,00	0,00	0,00	8.177.983,49	3.094.346,19
	<u>3.210.222,46</u>	<u>5.102.089,68</u>	<u>0,00</u>	<u>24.893,42</u>	<u>8.287.418,72</u>	<u>78.114,27</u>	<u>24.972,34</u>	<u>24.848,38</u>	<u>78.238,23</u>	<u>3.132.108,19</u>
	<u>3.223.424,42</u>	<u>5.102.089,68</u>	<u>0,00</u>	<u>24.893,42</u>	<u>8.300.620,68</u>	<u>87.207,23</u>	<u>27.075,34</u>	<u>24.848,38</u>	<u>89.434,19</u>	<u>3.136.217,19</u>

Die im Berichtsjahr erworbenen und voll abgeschrieben geringwertigen Wirtschaftsgüter sind im Zu- und Abgang bei den historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten und den kumulierten Abschreibungen mit jeweils EUR 10.577,05 enthalten.

Anlage zum Anhang

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007 der Bundesgartenschau Schwerin 2009 GmbH

Die Bundesgartenschau 2009 wird im Zeitraum vom 23. April bis zum 15. Oktober in der Landeshauptstadt Mecklenburg–Vorpommerns, Schwerin, stattfinden.

Auf einer Fläche von ca. 55 ha, inmitten der historischen Altstadt wird ein einmaliges Ausstellungskonzept unter dem Motto „Sieben Gärten mittendrin“ verwirklicht werden, das mit den Ausstellungsbereichen

- Garten des 21. Jahrhunderts,
- Schlossgarten,
- Küchengarten,
- Ufergarten,
- Burggarten,
- Naturgarten und
- Garten am Marstall

eine bisher in dieser Weise noch nicht da gewesene Fülle und Konzentration von gärtnerischer Gestaltungsvielfalt, Naturbelassenheit und Stadtentwicklung präsentieren wird.

I. Angaben zu zentralen rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Grundlagen der Gesellschaft

Die Gesellschaft wurde am 25. Mai 2000 durch notarielle Beurkundung des Gesellschaftsvertrages errichtet.

Das Innenministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern als zuständige Rechtsaufsichtsbehörde genehmigte mit Datum vom 11. März 2002 den Gesellschaftsvertrag.

Die Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister unter der Nummer HRB 7887 erfolgte am 24. Januar 2003.

Durch einen Vertrag zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und der Bundesgartenschau Schwerin 2009 GmbH vom 8. März 2003 verpflichtet sich die Landeshauptstadt, der BUGA finanzielle Mittel in den Jahren 2003 bis 2011 in einer Gesamthöhe von TEUR 30.678 zur Verfügung zu stellen. Damit werden die Finanzierung der Investitionen und die der nicht investiven Maßnahmen sichergestellt.

Die jährlichen Wirtschaftspläne der Gesellschaft bilden die Grundlage für die Abschlagszahlungen aus diesem Vertrag. Dieser Finanzierungsvertrag wurde durch die zuständige Rechtsaufsichtsbehörde, das Innenministerium Mecklenburg-Vorpommern, am 22. April 2003 genehmigt.

Für die kaufmännische Betriebsführung wurde die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) vertraglich gebunden.

Das im Jahr 2006 durch die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin bestätigte Ausstellungskonzept sowie die im Jahr 2007 erarbeiteten Konzepte zur Nachnutzung, zum Marketing und zum Sponsoring bilden gemeinsam mit dem ebenfalls im Jahr 2007 überarbeiteten Finanzkonzept den langfristigen Planungs- und Handlungsrahmen der Gesellschaft.

Der Kabinettsbeschluss der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommerns vom 11. April 2006, mit dem das Volumen der auszureichenden Fördermittel insgesamt und die Verantwortlichkeit einzelner Ministerien für die Bereitstellung verbindlich festgelegt wurden, stellt nach wie vor neben dem Finanzierungsvertrag mit der Landeshauptstadt Schwerin und der eigenen wirtschaftlichen Tätigkeit der GmbH die finanzielle Grundlage der geplanten Maßnahmen dar.

Insbesondere der Fortschritt der Investitionstätigkeit, der Beginn der Herstellung von Grundstrukturen in den Ausstellungsbereichen und größere Planungsgenauigkeit bei den Durchführungsmaßnahmen machten eine gründliche Überarbeitung des im Juni 2005 beschlossenen Finanzkonzepts erforderlich.

Zur Bundesgartenschau vom 23. April bis zum 15. Oktober 2009 werden 1,8 Mio. Besucher erwartet, so dass aus Eintrittsgeldern Einnahmen in Höhe von ca. EUR 14,5 Mio. erwartet werden können. Weitere EUR 4 Mio. sollen durch Einnahmen aus Sponsoring, Vermietungen und Verpachtungen, Vergabe von Lizenzen und Lieferrechten, Merchandising und sonstigen Einnahmen erzielt werden.

II. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

1. Grundsätzlicher Geschäftsverlauf

Die Planung der Einnahmen ist 2007 durch die Fertigstellung des Marketing- und des Sponsoringkonzepts weiter untersetzt worden.

Sowohl der Umfang als auch die Preisstruktur des Ticketverkaufs wurden auf der Basis von Marktanalysen und Prognosen sicherer konzipiert in Gremienberatungen vorgestellt und bestätigt.

Eine Vielzahl von bundesweiten Marketingaktivitäten im Jahr 2007 sowie vorbereitende und abschließende Gespräche zu Partnerschaften und Kooperationen im touristischen Bereich fundieren zunehmend die konzeptionellen Ansätze.

Die im Finanzkonzept 2005 angesetzten und 2007 fortgeschriebenen Einnahmeerwartungen aus Sponsoring / Liefer- und Lizenzrechten wurden im Jahresverlauf durch fortgeführte Vertragsverhandlungen und einen ersten abgeschlossenen Vertrag weiter gefestigt. Auf diesem Geschäftsfeld zeichnet sich eine planmäßige Entwicklung ab.

Insgesamt lassen die im Jahr 2007 durchgeführten und in den nächsten Jahren fortzuführenden Marketingmaßnahmen das Erreichen der konzipierten Einnahmen erwarten.

2. Vermögens- und Finanzlage

Zum Stichtag stehen langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über TEUR 8.211 langfristig gebundene Passiva in Höhe von TEUR 12.061 gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 146,9 %.

Das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 12.061 und ergibt ca. 97 % der Bilanzsumme.

Die negativen Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit (TEUR -314) und der Investitionstätigkeit (TEUR -5.102) sowie der Aufbau liquider Mittelbestände (um TEUR 598) wurden durch den Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit (TEUR 6.014) gedeckt.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

3. Planwesen

Alle im Jahresverlauf 2007 eingetretenen und prognostizierbaren Änderungen der Kostenstruktur sind unter strikter Beachtung des Gesamtrahmens der städtischen Eigenmittel in die Überarbeitung des Finanzkonzepts eingeflossen.

III. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres 2007

Das überarbeitete Finanzkonzept wurde durch die Geschäftsführung der Gesellschaft in einer Vielzahl von Informationsveranstaltungen den städtischen Gremien, Ausschüssen und Beiräten vorgestellt und nach Einarbeitung der aus der Befassung herrührenden Ergänzungen am 10. Oktober 2007 durch den Aufsichtsrat beschlossen.

Für das größte Investitionsvorhaben, den „Garten des 21. Jahrhunderts“ liegt mit Datum vom 1. August 2007 eine Zusicherung des Fördergebers gemäß § 38 Verwaltungsverfahrens-, Zustellungs- und Vollstreckungsgesetz des Landes Mecklenburg – Vorpommern (VwVfG M-V) in Höhe von EUR 14.559.300,00 vor. Mit Ergänzungsschreiben vom 22. August 2007 wurde die Zusicherung durch die Festlegung von Jahrestanchen für 2007 bis 2010 unter setzt.

Bei der Errichtung der Schlosspromenade, deren Betreuung der Gesellschaft vertraglich von der Landeshauptstadt Schwerin übertragen wurde, mussten im Teilabschnitt 5A Mehrkosten angezeigt werden, deren Förderfähigkeit durch das LFI bei Übernahme des erhöhten Eigenanteils durch die Landeshauptstadt in Aussicht gestellt wird. Die Teilabschnitte 2A, 2B, 3A und 4B sind durch das Verkehrsministerium geprüft und in der beantragten Förderhöhe bestätigt worden.

Die für die Realisierung des Ausstellungs- und Gastronomiekonzepts im Bereich Ufergarten notwendige Errichtung eines neuen Funktionsgebäudes konnte planerisch und vertraglich weiter voran gebracht werden.

Der für den notwendigen vorübergehenden Umzug der Schweriner Rudergesellschaft erforderliche Neubau eines Funktionsgebäudes auf dem Gelände der Kanurenngemeinschaft konnte im Jahr 2007 weitgehend abgeschlossen werden.

Die erforderlichen liegenschaftlichen Vereinbarungen sind im Jahr 2007 beurkundet worden, so dass eine grundbuchliche und förderrechtliche Absicherung der Investitionen gegeben ist.

Förderbescheide wurden in 2007 dennoch nicht ausgereicht.

IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Mit Datum vom 28. März 2008 wurde für das Investitionsvorhaben Schlosspromenade Schwerin Teilbereich 1, „Grüne“ und „Platzartige Promenade“ ein Zuwendungsbescheid über EUR 14.359.700 ausgereicht.

V. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft mit ihren Chancen und Risiken

1. Voraussichtliche Entwicklung

Die Planungen und Bauvorbereitungen für die Investitionen sind durch die BUGA GmbH soweit vorangetrieben, dass eine zeitgerechte Fertigstellung aller Baumaßnahmen sichergestellt werden kann.

Obwohl die bis zum Jahresende 2007 vorgenommenen Gesamt-Investitionen mit 50 % unter dem kumulierten Ansatz des Investitionsplanes liegen und die gemäß Investitionsplan für 2007 durchzuführenden Investitionen nur zu 58 % realisiert wurden (beide Prozentangaben beziehen sich dabei nicht auf den Baufortschritt, sondern auf die Investitionsauszahlungen), bestehen keine Bedenken, dass die für die Durchführung der Bundesgartenschau erforderlichen Investitionen zeitgerecht fertig gestellt werden. Der relativ geringe Ausweis des Investitionsstandes ist einerseits dem Umstand geschuldet, dass bereits fertig gestellte Leistungen nicht im Jahr 2007 abgerechnet werden konnten und andererseits großvolumige Bau vorbereitende Teilmaßnahmen realisiert, die abzurechnenden Gesamtmaßnahmen jedoch erst im Laufe des Jahres 2008 fertig gestellt werden.

Aus dem Ende 2008 einsetzenden Verkauf von Dauer- und Tageskarten werden voraussichtlich Einnahmen von ca. EUR 100.000 erzielt. Aus abgeschlossenen oder im Jahr 2008 abzuschließenden Sponsoringverträgen werden in 2008 Einnahmen in Höhe ca. EUR 300.000 zu generieren sein.

Für 2008 wird ein Fehlbetrag von TEUR 7.541 prognostiziert, der durch Entnahmen aus der für diesen Zweck gebildeten Rücklage ausgeglichen wird. Da die Gesellschaft im Wesentlichen erst ab Beginn der Bundesgartenschau Umsätze erwirtschaftet, ist dieser Fehlbetrag kalkuliert.

2. Chancen

Bereits in der Vorbereitung der Bundesgartenschau 2009 werden die Dimensionen der wirtschaftlichen Bedeutung dieses Ereignisses für die Landeshauptstadt Schwerin, die umgebende Region und das Land Mecklenburg-Vorpommern deutlich.

Von dem Gesamtbudget in Höhe von EUR 72,2 Mio. fließen EUR 40,7 Mio. in dauerhafte Investitionen, die die touristische Infrastruktur der Stadt nachhaltig ausgestalten und prägen. Das gesamte historische städtebauliche Ensemble um das Schloss, den Alten Garten und die Regierungsgebäude wird im Kontext mit der umgebenden Natur zu einer einmaligen touristischen Attraktion gestaltet und erlebbar gemacht, so dass sich daraus ein wesentlicher, auf lange Sicht angelegter Standort- und Wirtschaftsfaktor für das Land und seine Landeshauptstadt gründen wird.

Die Ausrichtung der Bundesgartenschau 2009 erzeugt weit über die Gartenschaubesucher hinaus ein lang anhaltendes, einmaliges öffentliches Interesse und eine unwiederholbare Medienpräsenz, die die stadtgestalterische Entwicklung eindrucksvoll dokumentieren und einen hochwirksamen Marketingeffekt erzeugen wird.

Die Gartenschau und die durch sie zusätzlich akquirierten touristischen Gäste können über Kartenkäufe und zusätzliche Umsätze für Handel und Gastronomie hinaus einen längerfristigen Aufschwung eines ganzen Wirtschaftszweiges in Gang setzen, der wesentlich zur Gesamtentwicklung von Stadt und Region beitragen wird.

3. Risiken

Bis zur Eröffnung der Bundesgartenschau 2009 wird es notwendig sein, Zwischenfinanzierungen mit Kreditinstituten zu vereinbaren. Für eine notwendige Besicherung liegen bestandskräftige Fördermittelbescheide mittlerweile vor.

Auch bei der alternativ vorbereiteten Zwischenfinanzierung durch die Landeshauptstadt Schwerin fallen Finanzierungskosten an, die ursprünglich nicht vorgesehen waren, so dass die Inanspruchnahme bei Liquiditätsengpässen so gering wie möglich zu halten ist.

Bei der im Jahr 2007 vorzunehmenden Risikobewertung lag besonderes Augenmerk auf der voraussichtlichen Kostenentwicklung bei dem Teilobjekt „Säulenhalle“. Insbesondere die Preisentwicklung auf dem Stahlmarkt hat zu einer gravierenden Zunahme der ursprünglich prognostizierten Baukosten geführt. Da trotz intensiver Verhandlungen zusätzliche Fördermittel in der benötigten Höhe für dieses Vorhaben nicht generiert werden konnten, muss das geplante Bauwerk um einige nicht funktionserhebliche Ausstattungsbauteile reduziert werden. Damit kann das für den Ausstellungsbereich wichtige Brückenbauwerk in dem ursprünglich für die Säulenhalle geplanten Investitionsvolumen hergestellt werden.

Die für die Verbindung der Ausstellungsbereiche „Ufergarten“ und „Garten am Marstall“ geplante Wasserquerung über einen Schwimmsteg weist in der aktuellen Angebotsplanung ebenfalls deutlich höhere Kosten aus als ursprünglich geplant waren. Dennoch wird die Finanzierung durch die Einwerbung bisher nicht geplanter Fördermittel sichergestellt.

Soweit zusätzliche Investitionskosten Budgetverschiebungen zu Lasten der Durchführung erforderlich machen, müssen negative Auswirkungen auf die Ausstellungs- und Veranstaltungsqualität unbedingt vermieden werden.

Zusätzliche, unplanmäßige Kosten aus Umplanungen, nachträgliche Aberkennung der Förderfähigkeit von Teilleistungen, Rechtsverfolgungskosten und andere nicht planbare Aufwendungen können zu einer Schmälerung des Einnahmeergebnisses führen.

VI. Risikomanagement

Das im Jahre 2005 durch die Gesellschaft aufgebaute Risiko-Chancen-Management wurde im Jahr 2006 qualifiziert und durch planmäßige Risikoinventuren im Jahr 2007 überwacht.

Von Bedeutung für die Einhaltung der geplanten Baukosten wird die Entwicklung der allgemeinen Wirtschaftslage und damit der Nachfrage nach Bauleistungen, Baumaterial- und Energiepreisen sein. In diesem Zusammenhang gewinnt die in 2007 weiter qualifizierte Budgetierung und Budgetverantwortung als Kontrollinstrument ebenso an Bedeutung wie ein konsequenter Bauablauf Controlling.

Zur durchgängigen Sicherung der Liquidität der Gesellschaft im investiven wie im Durchführungsbereich sind rechtzeitig Verhandlungen mit Kreditinstituten und der Landeshauptstadt Schwerin aufgenommen worden.

Schwerin, den 23. Mai 2008

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Bundesgartenschau Schwerin 2009 GmbH, Schwerin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Durch § 15 Abs. 1 KPG wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckte sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und §§ 11 Abs. 3, 15 Abs. 1 KPG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft geben trotz des in 2007 erzielten Jahresfehlbetrages von TEUR 2.280 zu Beanstandungen keinen Anlass, da die Gesellschaft zum 31. Dezember 2007 dank der in die Kapitalrücklage eingestellten Gesellschafterzuschüsse der Landeshauptstadt Schwerin über ein bilanzielles Eigenkapital von TEUR 12.061 bzw. eine Eigenkapitalquote von 97 % verfügt und die in 2007 und Vorjahren erwirtschafteten Fehlbeträge bis zur Eröffnung der Bundesgartenschau als planmäßig zu bezeichnen sind, da diese auf die umsatzlose Vorbereitungs- bzw. Investitionsphase der Gesellschaft zurückzuführen sind.

Wir weisen darauf hin, dass der wirtschaftliche Erfolg der Gesellschaft entscheidend von der rechtzeitigen und budgetkonformen Fertigstellung aller Investitionen bzw. gartenbautechnischen Anlagen abhängt. Die in 2007 und Vorjahren vorgenommenen Investitionen liegen jedoch 50 % unter dem entsprechenden Ansatz des Investitionsplans."

Schwerin, den 23. Mai 2008

MDS MÖHRLE GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Voige)
Wirtschaftsprüfer

(Seifert)
Wirtschaftsprüfer

Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2007 und des Lageberichtes der Bundesgartenschau Schwerin 2009 GmbH, Schwerin.

Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.